

des syrischen stoischen Philosophen Mara an seinen Sohn Serapion, in welchem er einen Hinweis auf Jesus gibt[40]. Diese Textstellen sind im Anhang 2 im Volltext aufgeführt.

Diesen Quellen entnehmen wir die folgenden Informationen über Jesus, welche mehr oder weniger bedeutungsvoll für die Osterwoche sind. Gemäss Tacitus lebte Jesus in Judäa, als Tiberius Kaiser und Pilatus der Statthalter von Judäa war (26-36 n. Chr.). Er war ein umstrittener Lehrer, indem die römischen Verfasser seine Lehre als "abergläubisch" bezeichnen, während Mara ihn für "weise" hält. Auch wird ihm zugeschrieben, dass er sich für den Messias ausgab: römische Historiker kennen ihn nur unter dem Titel "Christus", welchen sie für seinen Namen hielten; Mara nennt ihn einen König. Gemäss Tacitus wurde er unter Pilatus hingerichtet, Mara gibt die Schuld den Juden. Gemäss Plinius, der vor 115 n. Chr. Verhöre von Christen in Kleinasien führte, wurde Jesus von seinen Anhängern als Gott angebetet, obwohl sie sich weigerten, die Götter anzubeten. Gemäss Plinius würden wahre Christen eher sterben, als Christus zu verfluchen oder dem Kaiser Weihrauch zu opfern.

BESTÄTIGUNG DURCH JÜDISCHE QUELLEN

Unter den frühen jüdischen Quellen gibt es zwei Hinweise auf Jesus in den griechischen Manuskripten des Josephus[41]; einer davon wurde angezweifelt, weil er für Josephus als zu christlich erscheint (er versichert, dass Jesus der Messias sei). Kürzlich wurde ein Auszug dieser umstrittenen Stelle in einem Manuskript einer arabischen Kirchengeschichte aus dem 10. Jahrhundert gefunden[42], welche eine anscheinend weniger christliche Version liefert. *Der Babylonische Talmud*, eine Sammlung rabbinischer Traditionen, enthält eine Anzahl versteckter Anspielungen auf Jesus, sowie eine eindeutige[43]. Der eindeutige Hinweis, auf den wir unsere Aufmerksamkeit beschränken, datiert erwiesenermassen vor dem Jahr 200 n. Chr. Diese Stellen werden im Anhang 3 aufgeführt.

Gemäss Josephus lebte Jesus in Judäa, als Pontius Pilatus dort Statthalter war. Der Talmud stimmt zwar damit überein, aber nicht sehr genau, er datiert ihn nur in die tannaotische Periode (100 v. Chr. -200 n. Chr.). Jesu Charakter war umstritten; von Josephus wird er eher günstig und von den Rabbinern negativ beurteilt. Sowohl Josephus als auch der Talmud berichten, dass Jesus Wunder wirkte, wobei der letztere diese jedoch als Zauberei erklärt. Gemäss beiden sammelte er Anhänger, und Josephus bemerkt, dass diese ihn als den Messias anerkannten. Sowohl der griechische als auch der arabische Josephus berichten, dass Jesus von Pilatus gekreuzigt wurde. Der griechische Josephus bezieht die jüdischen Anführer in die Verurteilung mit ein. Der Talmud betrachtet das ganze Vorgehen als ein jüdisches Verfahren und gibt selbst die traditionelle Art der Hinrichtung an (Steinigung und Erhängung),